Fissidens minutulus — ein für Brandenburg neues Laubmoos

Von

Wolfram Schultze-Motel

Am 4. Februar 1968 fand ich im Glienicker Park in Berlin ein Moos, das sich bei näherer Bestimmung als *F. minutulus* Sull. var. *tenuifolius* (Boul.) Nork. herausstellte. Das Moos wächst an Kalktuffblöcken der nördlichen Wasserfallschlucht unterhalb des Tümpels. Es ist vergesellschaftet mit *Oxyrrhynchium pumilum* und *Mnium stellare*. Ein Belegexemplar befindet sich im Herbar des Botanischen Museums in Berlin-Dahlem (W. SCHULTZE-MOTEL nr. 2781). Die Art ist neu für die Mark Brandenburg.

WARNSTORF (1904, p. 172—173) erwähnt die Art (als *F. pusillus*) zwar, fügt aber hinzu, daß sie innerhalb der Mark Brandenburg noch nicht nachgewiesen wurde. Auch in der nachfolgenden bryologischen Literatur (LOESKE 1925, REIMERS 1933, 1941—1942, 1957, KOPPE 1941) wird *F. minutulus* nicht angeführt. In seiner Arbeit über die Moosflora des Glienicker Parks gibt REIMERS (1936, p. 122) als einzige *Fissidens*-Art *F. bryoides* an. Später (1941, p. 196) führt er auch noch *F. cristatus* (= *F. decipiens*) an.

Die Kalktuffblöcke des Glienicker Parks stellen einen künstlichen, vom Menschen geschaffenen Standort dar. Die auf diesen Blöcken siedelnden Kalkmoose sind wahrscheinlich sekundär durch Sporenanflug dorthin gelangt. Nach REIMERS (1936, p. 123) haben sie sich „ohne Zweifel von selbst angesiedelt" (vgl. auch REIMERS 1957, p. 30). Auch für das Vorkommen von *Distichium capillaceum* am Schlachtensee (vgl. SCHULTZE-MOTEL 1967, p. 25) mag diese Erklärung gelten.

NORKETT (1962) hat nachgewiesen, daß *F. pusillus* (Wils.) Milde 1869 und *F. minutulus* Sull. 1846 identisch sind. Aus Prioritätsgründen muß die Art *F. minutulus* Sull. heißen. Innerhalb von *F. minutulus* unterscheidet NORKETT zwei Varietäten: var. *minutulus* (auf kalkfreiem Gestein) und var. *tenuifolius* (Boul.) Nork. (auf Kalkstein). Die morphologischen Unterschiede zwischen diesen beiden Sippen sind recht gering. Bei var. *minutulus* sind die Perichaetialblätter vier- bis sechsmal länger als breit; Blattrippe und Saum enden deutlich unterhalb der Blattspitze. Var. *tenuifolius* ist dagegen durch Perichaetialblätter gekennzeichnet, die sieben- bis neunmal länger als breit sind; Blattrippe und Saum laufen bis fast zur Blattspitze. Var. *minutulus* hat außerdem etwas größere Zellen, die Spitzenzelle der Perichaetialblätter ist etwas kürzer und stumpfer, und die Blätter sind lockerer am Stengel angeordnet. Diese Unterschiede reichen nicht aus, um die beiden Sippen als Unterarten aufzufassen, sie sind als Varietäten durchaus richtig bewertet.

Anmerkung. Herrn Dr. F. KOPPE (Bielefeld) und Herrn A. H. NORKETT (British Museum, London) danke ich für die Bestätigung meiner Bestimmung.

Literatur

KOPPE, K.: Beiträge zur Moosflora der Provinz Brandenburg. Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg **81**: 140—161. 1941.

LOESKE, L.: Zur Moosflora von Berlin. Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg **67**: 51—57. 1925.

NORKETT, A. H.: *Fissidens minutulus* Sull. and *F. pusillus* (Wils.) Milde. Transact. Brit. Bryol. Soc. **4**: 201—203. 1962.

REIMERS, H.: Zweiter Nachtrag zur Moosflora der Provinz Brandenburg. Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg **74**: 131—179. 1933.

— —: Die Moosvegetation des Glienicker Parks. Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg **76**: 121—123. 1936.

— —: Weitere Beiträge zur Moosflora der Provinz Brandenburg. Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg **81**: 183—212. 1941; **82**: 83—99. 1942.

— —: Dritter Beitrag zur Moosflora der Mark Brandenburg und angrenzender Gebiete. Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg **83—97**: 21—30. 1957.

SCHULTZE-MOTEL, W.: Notizen zur Moosflora von Berlin. Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg **104**: 25—26. 1967.

WARNSTORF, C.: Laubmoose. In: Kryptogamenflora der Mark Brandenburg, Vol. 2. Berlin 1904—1906.

Nachtrag. Erst nach Abschluß des Manuskripts teilte mir Herr Dr. D. BENKERT (Potsdam) mit, daß er *Fissidens minutulus* (von ihm als *F. pusillus* bezeichnet) bereits 1957 im Glienicker Park auf Kalktuffblöcken gefunden hatte. Etwa zur gleichen Zeit fand er die Art auch auf dem in der Nähe gelegenen Böttcherberg (auf Kalktuff und Granit) und 1960 im Park von Sanssouci.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: 105

Autor(en)/Author(s): Schultze-Motel Wolfram

Artikel/Article: Fissidens minutulus — ein für Brandenburg neues Laubmoos 32-33